

Trend zum Auslagern von Output-Prozessen

Was es zu beachten gilt

Outsourcing ist auch beim Output-Management eine interessante Alternative. Dabei kann an das Auslagern kompletter Prozesse gedacht werden oder die Vergabe von bestimmten Aufgaben, wie z. B. die drucktechnische Produktion und der Mehrkanalversand. Dienstleister – ob interne oder externe – und Dokumentenersteller sollten dafür jedoch gewappnet sein. Große Chancen bieten die White-Paper-Production und die Mehrkanalkommunikation. Bastian Könning, Product Marketing bei SET, erläutert die Vorteile und Prämissen.



Bastian Könning, Product Marketing, SET: „Um die vielfältigen Anforderungen modernen Output-Managements zu erfüllen, bedarf es einer zentralen Software, die nicht nur Druck optimiert, sondern die gesamten Output-Prozesse. Sie ermöglicht die Planung, Steuerung und das Controlling aller Prozessschritte.“

Die White-Paper-Production ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Wahlfreiheit des Druckdienstleisters. Sie ermöglicht die einfache und schnelle Vergabe von Druckjobs an externe oder auch an interne Dienstleister. Wesentlicher Vorteil der White-Paper-Production: Formularvordrucke, die aufwendig zwischen dem Auftraggeber und Auftragnehmer hin und her transportiert werden müssen, sind nicht erforderlich. Wichtig jedoch sind die ursprünglichen Jobs, die möglicherweise auf verschiedene Standorte oder Dienstleister verteilt sind und dort erledigt werden. Die Kontrolle und Koordination dieser Jobs geschieht im Sinne der heutigen Statusüberwachung, so dass auch bei notwendigen Nachdrucken oder Verletzungen der SLA schnell ein Wechsel des Dienstleisters eingeleitet werden kann. Diese Dezentralisierung und Überwachung der unterschiedlichen Aufgaben führt wiederum zu mächtigen Prozessen, die beherrscht werden müssen.

Immer mehr Firmen entdecken für sich die neuen Kommunikationswege wie SMS, Social Media (vor allem Fa-

cebook), Twitter und Co. Um so wichtiger ist es für die Kundenkommunikation, diese neuen Kommunikationswege über die „Mehrkanalkommunikation“ intelligent zu bedienen. Dadurch steigert sich die Komplexität, insbesondere wenn die Infrastruktur

für die neuen Kanäle nicht im Hause aufgebaut werden soll, sondern an hierfür spezialisierte Dienstleister abgegeben wird.

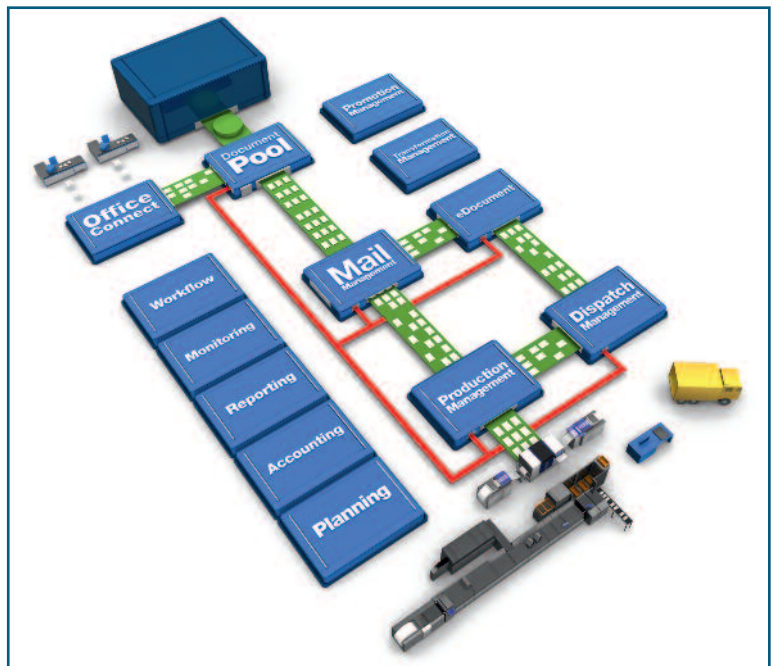
Vielfältige Versandkanäle

Besondere Beispiele sind die SMS-Benachrichtigung für Dokumentenversand oder Portaleinstellung sowie auch der Versand einer Secure-E-Mail. Dabei gilt es:

1. in der Lage zu sein, das Volumen automatisiert zu erkennen, abzusplitten und auch nachzuverfolgen,
2. jederzeit auskunftsfähig über den Verarbeitungsstatus und -fortschritt zu sein,
3. dem ursprünglichen Ersteller den Zugriff auf das aktuelle Dokument zu ermöglichen (Recherche).

Eine zwingende Voraussetzung zur Bewältigung dieser komplexen Workflows – gerade auch mit der flexiblen Anbindung verschiedener Dienstleister

White-Paper-Production über verschiedene Standorte und gegebenenfalls auch Dienstleister hinweg mit der POSY-OutputFactory.



– ist eine Automatisierung der Prozesse. Mit der Zunahme der Komplexität der Aufgabenstellung ist es dem Bediener unmöglich, die verschiedensten gestellten Aufgaben aller Jobs manuell zu steuern und zu überwachen.

Prozess-Automatisierung

Zu guter Letzt ist es von hoher Bedeutung, den Anwender weitestgehend zu entlasten, um ihn mit diesen vielfältigen Aufgaben nicht zu überfordern. Dies lässt sich über Automatismen realisieren, um dem Anwender so ein gewisses Maß an Komfort zu bieten. Der Anwender hat die Prozesshoheit und

stellt einen wichtigen Faktor in der Produktion dar. So sind viele Prozesse und Abläufe zwar weitestgehend automatisiert, aber nicht bei allen Entscheidungen ist die künstliche Intelligenz ausreichend. In diesen Fällen hat der Anwender nach wie vor die Aufgabe, zu prüfen und freizugeben bzw. auch nicht freizugeben sowie steuernd einzugreifen. Um in den heutigen sehr schnellen Produktionen allein dieser Aufgabe gerecht werden zu können, müssen dem Anwender diese Aufgaben bestmöglich und automatisiert vorbereitet werden. Manuelle Tätigkeiten sind kostenintensiv und sollten daher auf ein Minimum reduziert werden. (www.set.de)

Nachruf zu Edlef Bartl: Ein Innovationsgenie

Was treibt ein Unternehmen an, immer besser sein zu wollen? Bei Mayer-Kuvert-Network ist es vor allem die Leidenschaft für das Kernprodukt: Versandhüllen in Gestalt von Briefumschlägen und Versandtaschen. Diese Leidenschaft wurde an erster Stelle verkörpert durch Edlef Bartl. Der Geschäftsführer der Holding hatte die Gabe „in 1000 kleinen Dingen“, so Bartl, Optimierungspotenziale zu erkennen. „Immer besser zu sein, Mehrwerte anzubieten und besser zu produzieren, ist bei uns keine olympische Disziplin, sondern unser pures Selbstverständnis“, bemerkte Bartl einmal im Gespräch mit BIT.



Edlef Bartl erschuf aus der kleinen Briefumschlagfabrik Ernst Mayer in Heilbronn, die er 1983 erwarb, ein Firmenimperium, das heute zu den weltweit größten Hüllenherstellern gehört: 50 Unternehmen in 23 Ländern mit insgesamt ca. 2400 Beschäftigten stellen jährlich mehr als 21 Milliarden Briefumschläge, Versand- und Faltentaschen her. Zu den Tochter- oder Beteiligungsfirmen gehören die in Deutschland bekannten Marken Blessof, Lemppenau + Rössler, Mayer-Kuvert, Schneidewind + Wolff & Matthes Kuvert und Torgau-Kuvert.

Gilt der Briefumschlag an sich als relativ unspektakuläres Produkt, so gelang es Edlef Bartl, immer wieder, Menschen dafür zu begeistern. Das lag nicht nur an dem Innovationspotenzial, das der Konzernlenker mit immer neuen Ideen entwickelte, sondern auch an seiner ungewöhnlich charismatischen Persönlichkeit. Edlef Bartl hat sich in den zurückliegenden 30 Jahren nicht nur in Europa größten Respekt und Anerkennung erworben, sondern er galt auch in Übersee als das innovative Gesicht der Briefumschlagbranche. Edlef Bartl, verstarb am 12. Februar 2014 im Alter von nur 63 Jahren plötzlich und unerwartet.



Sie wollen Umfang und Vielfalt Ihrer Dokumente bändigen? Wir auch!

Inhalte gemeinsam bearbeiten mit Neutralformaten

Manuellen Aufwand einsparen durch automatische, prozessgesteuerte Konvertierung

Inhalte per Volltextsuche finden durch automatische Indizierung (OCR und Metadaten)

Heterogene Dokumente mergen zu navigierbaren Gesamtdokumenten

Informationssicherheit und Compliance konsequent gewährleisten

Inhalte effizient archivieren mit PDF/A

Erfahren Sie mehr:
www.sealsystems.de



Lösungen von SEAL Systems erfüllen alle Anforderungen, die sich in den täglichen Geschäftsprozessen Ihres Unternehmens durch die Vielfalt und das große Volumen verschiedener Daten, Dokumente und Formate stellen.

